

Vorwort 7

## **Mittelalter (750–1500)**

Spuren aus germanischer Zeit 8 Literatur als evangelische Verkündigung 10  
Die Literatur wird weltlich – Die vorhöfische Epik 13 »... daz ir deste werder  
sit.« – Die veredelnde Kunst des Minnesangs 14 Epos und Ethos – Entwürfe rit-  
terlichen Menschentums 17 Die Kultur im Umbruch: Das späte Mittelalter 21

## **Renaissance, Humanismus und Reformation (1470–1600)**

Sehnsucht nach Erneuerung 24 Muster einer deutschen Literatursprache 25  
»... daß ich rein und klar Deutsch geben möchte ...« Martin Luthers Bibel-  
übersetzung 27 »So spricht Hans Sachs, Schumacher« – Der Meistersang 29  
Didaktik, Polemik, Satire 31 Die Volksbücher – Entwicklung einer bürger-  
lichen Erzählprosa 34

## **Barock (1600–1720)**

Zwischen Lebenshunger und Todesangst 36 Martin Opitz formuliert die  
Richtlinien einer deutschen Literatur 37 Tod, Liebe und Lust – Die weltliche  
Lyrik 39 »Wie wunder muß der Schöpfer sein!« – Die geistliche Lyrik 42 Lei-  
dende Engel und teuflische Versucher – Das barocke Märtyrerdrama 43 Venus  
im Zeichen des Mars – Das barocke Geschichtsdrama 45 Moloch Krieg –  
Grimmelshausens »Simplicissimus« 46 Hexen, Henker, Hysterien – Fried-  
rich Spee und der Hexenwahn 48

## **Aufklärung (1720–1785)**

Aufbrüche aus »selbstverschuldeter Unmündigkeit« 50 Johann Christoph  
Gottsched – Die Literatur wird vernünftig 52 Der Triumph der Didaktik:  
Fabel und Satire 53 Die moralischen Wochenschriften – Der Bürger auf der  
Suche nach sich selbst 54 Rokoko – Das Leben ein Spiel 55 Gotthold Ephraim  
Lessing – Die Vereinigung von Kopf und Herz 56 Sittlichkeit und Sinnlich-  
keit – Die Romane Christoph Martin Wielands 58 Georg Friedrich Lichtenberg –  
Der Selbstdenker als mündiger Bürger 59

## **Empfindsamkeit (1740–1780)**

Die Entdeckung des Herzens 60 Die schöpferische Kraft der Seele – Klop-  
stocks »Messias« 61 Gellerts sanfte Wege zur Tugend 62 Die Sehnsucht  
nach der Idylle 63 Empfindsame Annäherungen – Das Gedicht als Zwie-  
sprache des Ichs mit der Welt 65 Matthias Claudius – Die Wahrheit der  
Empfindung 66

## **Sturm und Drang (1767–1785)**

Die rebellierende Natur 68 Ganze Kerle – Die frühen Dramen Goethes und  
Schillers 69 Die Opfer klagen an: Der Dramatiker J. M. R. Lenz 71 Leiden-  
schaft und Leiden – Goethes »Werther« 72 »Es schlug mein Herz ...« Goethe  
und das moderne Erlebnisgedicht 74 »Wo Todesengel nach Tyrannen grei-  
fen ...« – Die politische Lyrik 76 Das bürgerliche Epos – Die Wiederent-  
deckung der Ballade 77 Das beschädigte Ich – Karl Philipp Moritz' »Anton  
Reiser« 81

Humanität und Vollendung 80 Die Versöhnung von Natur und Vernunft – Schillers Programm klassischer Dichtung 82 Bedeutungsvolles Bild – abgebildete Bedeutung: Aussageweisen klassischer Lyrik 83 Das »Ur-Ei« der Dichtung – Die Ballade in der Klassik 85 Das Reich des Ideals und die reale Welt – Goethes »Iphigenie« und »Tasso« 87 »Da kommt das Schicksal – roh und kalt« – Zur Problematik des Schönen in Schillers Dramen 88 Goethes »Faust« – Das Spektrum menschlicher Existenz 90 Epische Modelle – Der Erzähler Goethe 92 Geniale Gegenstimmen: Jean Paul, Hölderlin, Kleist 94

Flucht in die Unendlichkeit 98 »Progressive Universalpoesie« – Das frühromantische Literaturkonzept 99 »Triffst du nur das Zauberwort« – Lyrik als magische Gebärde 100 Volksmärchen/Kunstmärchen 101 Grenzgänge zwischen Märchen und Novelle 103 Das Wunderbare und das Grauen – Der Erzähler E. T. A. Hoffmann 105 »Wir leben in einem kolossalen Roman« – Der romantische Roman als Lebensentwurf 106 »Selbständige Weiblichkeit« – Dichtende Frauen in der Romantik 108

Entsagung und Empörung 110 Problematisches Handeln und scheiternde Helden – Das Drama der Restaurationszeit 110 Das lyrische Ich zwischen Revolution und Resignation 114 Leben über dem Abgrund – Das Lebensgefühl im Spiegel der Novelle 116 Unheimliche Begegnungen – Balladische Psychogramme 119 Zeit und Raum – Die neuen sinnlichen Qualitäten der Prosa 120

### **Realismus (1850–1890)**

Aus der Enge in die Tiefe 122 Sinnlichkeit und Sinn – Die Lyrik Storms und Meyers 123 Von den Verwicklungen des Menschen – Die realistische Novelle 126 Modelle der Selbstbewahrung – Der realistische Roman und der Humor 130 Das Individuum als Werkzeug – Der Dramatiker Friedrich Hebbel 134

### **Naturalismus (1890–1900)**

Bedingungsloser Fortschritt und der bedingte Mensch 136 »Moderne Dichtercharaktere« – Ansätze zu einer radikal »natürlichen« Lyrik 137 »Allens ist hier morschl! ... Allens schwankt!« – Das menschliche Drama im Bühnenwerk Hauptmanns 140 Die Not des Daseins und der Hunger nach Leben – Naturalistisches Erzählen 141

Der Blick hinter die Oberfläche 144 Beseelte Sinnlichkeit – Die Lyrik um die Jahrhundertwende 145 Urerlebnis Eros – Die dramatische und erzählende Literatur 147 Auf der Suche nach der verlorenen Identität: Franz Kafka 149 Der karikierte Bürger – Carl Sternheim und Heinrich Mann 150 Gro-

Perspektiven und Propaganda 158 Kritische Spiegelungen und Gegenwürfe – Die großen Erzähler der Zeit 159 Abschied vom Pathos – Die neue Sachlichkeit 164 Dramatische Auseinandersetzungen mit der Zeit – Das epische Theater und das Volksstück 167 NS-Schrifttum/Exilliteratur 170

### **Die Literatur nach 1945 (1945–1970)**

Kahlschlag und Inventur 174 Trümmerliteratur 176 Zeit für Lyrik 178 Analysen, Appelle, Aggressionen 181 Die andere deutsche Literatur 189

### **Die Literatur der Gegenwart (ab 1970)**

Zwischen Abbruch und Aufbruch 196 »... was wir angreifen ist abgestorben« - Thomas Bernhard 196 »Neue Subjektivität« 197 Das Subjekt in der Krise - Die Erzählung und der Roman der Gegenwart 199 Entwürfe des Scheiterns - Die Novelle der Gegenwart 211 Versuchte Selbstbehauptungen - Die Lyrik der Gegenwart 214

Kurzer Überblick über die deutsche Literaturgeschichte 206 Bibliographie 208 Quellennachweis 209 Personenregister 210 Werkregister 212

*»Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen und es klingt hohl, ist das allemal im Buch?«*

Georg Christoph Lichtenberg

Die Geschichte der deutschen Literatur ist ein Portrait des nationalen Bewußtseins im Wandel der Zeiten, seiner Kerninhalte, seiner historischen Erlebensweisen und seiner zentralen Ausdrucksformen. Literatur ist die Kunst, im Wort das Wirkliche begreifbar und das Mögliche erfahrbar zu machen. In den herausragenden literarischen Werken einer nationalen Kultur ist gespeichert, was die Menschen von ihrem Standort aus erlebt, durchdacht, gefürchtet und gehofft, gestaltet und entworfen haben. Spiegel des geistigen Menschen im gestalteten Wort, bietet die Literatur Antworten aus der Vergangenheit auf Fragen der Gegenwart und stellt aus der Gegenwart Fragen an die Zukunft.

Die vorliegende kompakte Literaturgeschichte ist ein Abriss der geistig-ästhetischen Auseinandersetzung mit einer sich ständig wandelnden Welt aus der Perspektive deutschen Bewußtseins. Sie begreift die vorgestellten Autoren und Werke als Möglichkeiten, sich des eigenen Sprachraums und seiner kulturellen Erfahrungsweisen zu vergewissern und sie zugleich als Wege zu einer besseren und vertieften Erkenntnis der national eigentümlichen Kultur zu verstehen. Dabei geht es weder um Denkmalpflege noch um philologische Archivierung, sondern um die ebenso beispielhafte wie übersichtliche Darstellung der lebendigen geistigen Auseinandersetzungen mit den menschlichen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Wirklichkeiten in der Kunst des Wortes.

Winfried Freund